

**DIE PHILOSOPHIE
DER GEGENWART UND IHR
EINFLUSS AUF DAS
BILDUNGSIDEAL**

VON

THEODOR LITT

ZWEITE, VERBESSERTE AUFLAGE



1927

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

ISBN 978-3-663-15508-9

ISBN 978-3-663-16080-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-16080-9

VORWORT

Die vorliegende Schrift ist die breitere Ausführung eines Referates, das ich gelegentlich des im August in München veranstalteten pädagogischen Kongresses erstattet habe. Dem Thema ist absichtlich der Wortlaut gelassen, den die Kongreßleitung gewählt hatte, weil gerade mit dieser Fassung ein besonders brauchbarer Zugang zum Kern des Problems geschaffen ist. Die philosophischen Grundüberzeugungen, auf denen die gesamte Betrachtung fußt, und die natürlich hier nicht ausführlich begründet werden konnten, findet man entwickelt in meinen Büchern „Erkenntnis und Leben“ (Leipzig 1923) und „Individuum und Gemeinschaft“ (3. Auflage, Leipzig 1926). Zu ihnen steht der Inhalt dieser Schrift nicht nur im Verhältnis einer Fortführung; er macht zugleich an einem Einzelfalle deutlich, daß die fraglichen philosophischen Grundsätze nicht nur für das Ganze der sog. „Geisteswissenschaften“, sondern auch für die normativen Disziplinen die tragende Grundlage geben.

Leipzig, im September 1924.

THEODOR LITT

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE

Die Neuauflage ist durchgesehen und an einer Reihe von Stellen um der Klarheit der Gedankenführung willen erweitert werden. Auch ist ihr ein Literaturverzeichnis beigegeben.

Das hier in grundsätzlicher Form Dargelegte findet man in die Einzelprobleme der Pädagogik hinein verfolgt in meinen Schriften „Möglichkeiten und Grenzen der Pädagogik“ (Leipzig 1926) und „Führen oder Wachsenlassen?“ (Leipzig 1927).
Leipzig, im März 1927.

THEODOR LITT